

„Heldenplatz“(Constantin Wulf u. a.) fanden nicht nur österreichweit große Beachtung; Virgil Widrichs originelle und eigenwillige Arbeit „Copy shop“ heimste eine Unzahl in- und ausländischer Festivalpreise ein und wurde letztendlich sogar für den Kurzfilm-Oskar nominiert.. Die insgesamt mit einem Minimalbudget ausgestatteten Filme „Mein Russland“ (Barbara Gräffner) und „Richtung Zukunft durch die Nacht“(Jörg Kalt) bezauberten Publikum und Fachkritik.

Neben der Unterstützung von Organisationen wie z. B. Sixpack, die sich mit dem Verleih und Vertrieb dieser Filme beschäftigen, konnten mit den Mitteln der MA 7 auch interessante Schwerpunktveranstaltungen wie z. B. das Frauentrickfilm-Festival „Tricky Women“, das StudentInnen-Filmfestival, die „British-Short-Film-Nights“ u. a. gefördert werden. Zusätzlich wurden auch die Wiener Programmkinos als Veranstalter von Symposien, Retrospektiven u. a., das österreichische Filmarchiv, das österreichische Filmmuseum und natürlich nicht zuletzt das größte heimische Filmfestival „Viennale“ mit entsprechenden Mitteln ausgestattet.

- Kinderfeste
- LehrerInnenfeste
- Symposien
- Workshops
- Buchpräsentationen

durchgeführt worden, die für das Zusammenleben von Bedeutung sind.

So ist etwa das „Fest der Bevölkerung“ zu einem unverzichtbarem Teil des Kulturkalenders geworden. Sehr populär ist auch das internationale Tanzfestival „Esperantella“, diverse Straßenfeste begeistern und erfreuen gleichfalls das Publikum. Gefördert werden zudem auch Aktivitäten auf dem Gebiet der Literatur oder des Theaters, wie Schreibwerkstätten und Gastvorstellungen renommierter SchauspielerInnen aus verschiedenen Herkunftsländern.

Im Bereich der Internationalen Aktivitäten wurden Konzerte in Krakau und Warschau organisiert, und im Rahmen des Kulturaustausches mit Brasilien österreichische KünstlerInnen zu einem Festival entsandt. Bei einem Besuch in Aserbaidschan wurden bereits die ersten Vorbereitungen für die bevorstehenden „Wien-Tage“ in Baku getroffen.

## **NEUE MEDIEN**

In den letzten Jahren entwickelte sich in Wien im Bereich der „Neuen Medien“ eine sehr lebendige und vielfältige Szene. Es wurden nicht nur kleine verortete Initiativen gegründet, oder „nur“ virtuelle, sondern eine sehr spannende Mischung von Projekten mit reeller Präsentation und virtueller Partizipation öffnete sich jenen anderen Formen der Kunstproduktion und –reflexion. Die Kulturabteilung versucht dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, in dem sie sich über das Referat „Neue Medien“ bemüht, diese Vielfalt möglichst adäquat zu unterstützen. Das heißt: Wir versuchen trotz des knappen Budgets, intensiv auf die verschiedenen Bedürfnisse der KünstlerInnen dieses heterogenen Mediums einzugehen: individuelle Beratung mit gleichzeitiger Verknüpfung der verschiedenen Bereiche sind ein sehr wichtiger Bestandteil der Tätigkeit des Referates. 2001 ist es über die finanzielle Förderung hinaus gelungen, durch zusätzliche gezielte Vernetzungsarbeit einige erfolgreiche Akzente für eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium Internet setzen zu können.

## **STIPENDIEN**

Im Rahmen des Stipendienwerkes der Stadt Wien wurden Studienbeihilfen und diverse Stipendien im Gesamtbetrag von 123 107,78 EUR vergeben. Davon entfielen 6 Arbeitsstipendien an Wiener Zivildienstler im Rahmen ihres Gedenkdienstes, den sie an verschiedenen Holocaust-Gedenkstätten leisteten.

## **FILM UND VIDEO**

Auch wenn sich im abgelaufenen Jahr die wirtschaftliche Situation der Wiener Kinos aufgrund des starken Konkurrenzdruckes durch die Multiplex-Kinos weiter verschärft hat, konnte mit dem Einsatz der 1999 beschlossenen Kinoförderung mitgeholfen werden, dass vor allem Kinos mit anspruchsvollen Programmen „schwarze Zahlen“ geschrieben haben.

Die Freilichtkino, allen voran wieder das „Kino unter Sternen“ im Augarten, hatten – trotz des nicht immer besucherfreundlichen Wetters – eine Rekordzahl von Kinofans zu verzeichnen, ein Faktum, das anscheinend auch das Interesse privater Sponsoren geweckt hat, die sich sehr maßgeblich an den Kosten der Freilichtaufführungen beteiligt haben.

Mit der „kleinen“ Filmförderung, die unter dem Schwerpunkt der Unterstützung und Förderung der Produktionen junger Talente in unterschiedlichen Genres (Kurzfilm, Experiment, Dokumentarfilm) läuft, konnte die Kulturabteilung zum Erfolg der österreichischen Filmszene einen wesentlichen Beitrag leisten. Die politisch engagierten Arbeiten „Null Defizit“ (Ruth Mader) und